

VON EINER  
Prinzessin  
ZUR  
Königin



Pia Marlen Zeller

VON EINER  
Prinzessin  
ZUR  
Königin

Pia Marlen Zeller

Von einer Prinzessin zur Königin

Inhalt: Pia Marlen Zeller  
Buchcover: Christa Wiedemeier-Webb | Amy-Joy Körner |  
Pia Marlen Zeller | Martin Berg  
Illustrationen: Amy-Joy Körner

2. Auflage April 2023

© 2023 forHim Media GmbH,  
Friedrich-Bruch-Straße 3 | D-67251 Freinsheim  
[www.forhim-media.de](http://www.forhim-media.de)  
Alle Rechte vorbehalten

EAN: 4270000577673  
Artikel-Nr. 205039  
Gedruckt in Deutschland

Bibelzitate (soweit nicht anders angegeben) wurden entnommen:  
„Neues Leben. Die Bibel“, © der deutschen Ausgabe 2002 und 2006  
SCM R. Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Holzgerlingen,  
Weitere verwendete Bibelübersetzung (SLT):  
„Schlachter 2000 „ © Genfer Bibelgesellschaft

Wiedergegeben mit freundlicher Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten.

VON EINER  
Prinzessin  
ZUR  
Königin

An alle Mädchen, die ihre Jugend für Jesus nutzen möchten.  
Auf dass ihr leuchtet als strahlende Lichter in dieser Welt.

*„Damit ihr unsträflich und lauter seid,  
untadelige Kinder Gottes  
inmitten eines verdrehten und verkehrten Geschlechts,  
unter welchem ihr leuchtet  
als Lichter in der Welt.“  
(Philipper 2,15 SLT)*

# Inhalt

Einleitung .....	8
Wie wirst du eine Prinzessin und von einer Prinzessin zur Königin? .....	8
Zum Aufbau und Inhalt dieses Buches .....	9
Wie du das Buch am besten liest .....	10
1 Vergiss nie, wer du bist .....	13
So außergewöhnlich wie Rebekka .....	23
Kapitel Check .....	32
2 Fest verankert in Gott .....	35
Ein Leben mit Happy End .....	45
Weitere ermutigende Geschichten für schwierige Zeiten .....	50
Fazit aus den Geschichten .....	55
Kapitel Check .....	57
3 Behüte dein Herz über alles .....	61
Der Wert deines Herzens .....	72
Praktische Tipps .....	73
Vergebung .....	81
Kapitel Check .....	83
4 Einheit, die wachsen lässt .....	87
Die Kraft der Einheit .....	98
Das Team Familie .....	100
Der Kampf gegen die Einheit .....	105
Kapitel Check .....	113

5 Für eine Zeit wie diese .....	117
Gottes Plan für dich .....	127
Erste Schritte voraus.....	136
Kapitel Check.....	139
6 Wenn eine Königin dient .....	142
Das Herz eines Dieners .....	155
Liebe weitergeben .....	159
Kapitel Check.....	166
7 Auf dem Weg zum Ziel.....	170
Was, wenn ... ? .....	181
Die Lebensretterin .....	182
Die Klarheit einer Lebensretterin .....	184
Das größere Ziel .....	193
Kapitel Check.....	195
Epilog.....	197
Die Schatztruhe .....	201
Die kostbare Perle.....	202
Die unbezahlbare Kraft .....	204
Der wahre Spiegel.....	206
Der Kompass .....	209
Ein weiser Rat, kostbarer als Gold .....	212
Das Gedicht .....	218
Nachwort .....	221
Danke! .....	223

# Einleitung

## Wie wirst du eine Prinzessin und von einer Prinzessin zur Königin?

Vielleicht hast du diese Frage bisher als einen Wunschgedanken oder unerreichbaren Traum abgetan. Aber das brauchst du nicht, es ist nämlich Realität: Du kannst hier und jetzt Teil einer königlichen Familie sein! Gott, der König der Könige und Schöpfer des Universums, liebt dich und hat alles dafür getan, damit du Seine Tochter werden kannst. Durch deine Entscheidung, dieses Angebot anzunehmen, wirst du zu einer Prinzessin in Seinem Königreich<sup>1</sup>. Auch wenn du es jetzt noch nicht durch eine glänzende Krone oder schicke Kleider sehen kannst, ist deine königliche Abstammungsurkunde im Himmel festgeschrieben. Da steht vermutlich etwas wie:

An diesem Festtag

\_\_\_\_\_.\_\_\_\_\_.\_\_\_\_\_.  
(das Datum, an dem du Gottes Angebot angenommen hast)

wurde Prinzessin

\_\_\_\_\_  
(dein Name)

die Tochter von JAHWE<sup>2</sup>, dem König der Könige.

---

<sup>1</sup> In der Schatztruhe kannst du auf Seite 204 mehr darüber lesen, wie du Gottes Einladung annehmen kann.

<sup>2</sup> Jahwe ist der Eigenname von Gott. Er bedeutet „Ich bin, der ich bin“ (vgl. 2.Mose 3,13-14).

Diesen Status kann dir keiner mehr nehmen. Mit Gott hast du einen Vater, der jeden anderen um Längen übertrumpft. Er kümmert sich um dich, hört dir zu und hilft dir. Er möchte, dass du heranreifst und die Talente entfaltest, die Er in dich hineingelegt hat.

Als Vater hält Er dir Seine helfende Hand hin und möchte dich führen. Dabei sehnt Er sich danach, dass du deine Hand in Seine legst und dich vertrauensvoll von Ihm leiten und verändern lässt: Auf diese Weise wächst du von einer Prinzessin zur Königin heran, die fest in Gottes Liebe verankert ist, diese mutig weiterschenkt und weise Entscheidungen trifft.

Das klingt beinahe zu schön, um wahr zu sein. Aber vergiss nicht, dass Gott dich dazu geschaffen hat, von einer Prinzessin zur Königin zu werden. Es ist etwas Natürliches und genau davon handelt dieses Buch.

## **Zum Aufbau und Inhalt dieses Buches**

Jedes Kapitel ist so aufgebaut, dass es folgende Teile enthält:

### **Die Rahmengeschichte**

Louise ist die Tochter eines Hufschmiedes. Sie ist ein ganz gewöhnliches Mädchen, das davon träumt – wie so viele Mädchen – eines Tages Königin zu werden. Sie lebt im Mittelalter, mit Schlössern, Königen und Königinnen, Rittern und auch einfachem Volk, zu dem auch ihre Familie gehört.

### **Die Bibelgeschichte**

In Louises Zeit lernten die Menschen alles Wichtige über das Leben durch Geschichten. Die Bibel ist eine Schatztruhe voller Abenteuer, die Louise inspirieren und ihr in ihrem Leben weiterhelfen. Ich habe mir viel Mühe gegeben, die Fakten der damaligen Zeit so genau wie möglich darzustellen. Trotzdem wurden einige Details in den biblischen Geschichten ausgeschmückt, damit du dich besser in die Situation hineinversetzen kannst. Daher lohnt es sich auf jeden Fall für dich, die Geschichten selbst in der Bibel nachzulesen.



## **Der persönliche Text**

Darin findest du viele praktische Tipps und Ideen, wie dir die Geschichte in deinem eigenen Leben weiterhelfen kann.

## **Der Kapitel Check**

Am Ende von jedem Kapitel sind die Hauptaussagen noch einmal zusammengefasst. So kannst du nachlesen, was du in vorherigen Seiten lernen konntest. Dies kann dir helfen, später deine Erinnerung aufzufrischen.

## **Wie du das Buch am besten liest**

Geschichte und Inhalte des Buches bauen aufeinander auf. Es ist darum sinnvoll, die Kapitel der Reihe nach zu lesen.

In Apostelgeschichte 17,11 steht, dass die „edlen“ Bewohner von Beröa „das Wort mit aller Bereitwilligkeit“ aufnahmen. Sie hatten also ein offenes Herz. Allerdings haben sie nicht blind alles geglaubt, sondern forschten auch täglich selbst in den Schriften Gottes, ob das, was sie hörten, stimmte.

Ich würde mich freuen, wenn du auf dieselbe Weise dieses Buch liest – mit Neugier und Offenheit, aber auch mit dem Mut, nicht alles blind zu glauben. Forche selbst in der Bibel nach, ob du das Gelesene nachvollziehen kannst und ihm zustimmst.

Ich bete, dass Gott zu deinem Herzen spricht und dich durch dieses Buch auf deinem Weg ermutigt, von einer Prinzessin zur Königin zu werden – denn dazu bist du geschaffen!

Ich wünsche dir von ganzem Herzen viel Freude beim Lesen.

*Deine Pia*

Von einer Prinzessin zur Königin



„Louise, komm bitte da runter!  
Was machst du denn da?“

# 1

## Vergiss nie, wer du bist

*Ganz herrlich ist die Königstochter in ihrem Innern;  
aus gewirktem Gold ist ihr Gewand.  
(Psalm 45,14 SLT)*

„Ich hoffe, ich bin nicht zu spät“, flüsterte Louise, während sie versuchte auf einen hohen Baum zu klettern. Das Mädchen hatte es erfolgreich geschafft, ihre große Schwester auszutricksen, der sie eigentlich bei ein paar Aufgaben im Haus helfen sollte. Normalerweise ließ Louise ihre Schwester nicht im Stich, aber dieses Ereignis wollte sie auf keinen Fall verpassen.

Die hohe Eiche war der ideale Ausguck. Von hier aus konnte die Zwölfjährige bequem über die Mauer schauen und den Marktplatz beobachten. Es hatten sich viele Menschen versammelt, um gemeinsam das jährliche Marktfest zu feiern. Auch die Königin war da. Sie war der Grund für Louises Ausflug. Das Mädchen liebte es zu sehen, wie die Königin mit den einfachen Bürgern umging. Es war nämlich nicht so, dass sie mit einer Sänfte durch die Menge getragen wurde. Diese Königin liebte es, sich unter die Menge zu mischen und mit den einzelnen Leuten ins Gespräch zu kommen.

Auch heute konnte Louise die Königin in der Menge schnell entdecken. Sie trug ein wunderschönes, schlichtes hellblaues Kleid und hatte ihre Haare würdevoll hochgesteckt. Louise musste lächeln, als das Lachen der Königin wieder mal über den Marktplatz schallte. Anscheinend hatte ihr die Bäckerin etwas Lustiges erzählt. Louise spitzte ihre Ohren, um etwas von dem Gespräch mitzubekommen.

„Louise, komm bitte da runter! Was machst du denn da? Wir sollten doch zusammen die Küche aufräumen!“ Ihre große Schwester stand mit verschränkten Armen vor der alten Eiche.

„Entschuldigung Marie. Ich wollte nur sooo gerne das Fest sehen!“ erwiderte Louise mit hängenden Schultern. Maries Blick wurde sanfter.

„Ich verstehe dich ja. Warum muss das Fest auch ausgerechnet dann sein, wenn wir unsere Aufgaben machen sollen? Aber die Küche ist nun mal dreckig und wir sind verantwortlich dafür, sie aufzuräumen.“

„Du hast recht“, seufzte Louise und blickte noch einmal sehnsüchtig über den Marktplatz, bevor sie hinunterkletterte.

Marie bemühte sich, Louise zu motivieren: „Du weißt doch: Seitdem Mama nicht mehr da ist, müssen wir eben ran, weil Papa den Haushalt alleine nicht schafft.“

Louise dachte an das Bild ihrer Mutter, das sich in ihr so fest eingepägt hatte. Sie hatte ihrer Mama versprochen tapfer zu sein, so tapfer wie eine Königin. Oh, wie sehr wünschte sie sich, sie wäre schon so königlich tapfer.

Die Königin wirkte sogar auf dem Marktplatz würdevoll und unbeschwert, als könnte ihr nichts etwas anhaben. Louise stellte sich in ihren Gedanken gerne vor, sie würde auch solche wunderschönen Kleider tragen und mit ihrem Lachen jeden bezaubern.

Wenn sie jedoch in den Spiegel schaute, war da keine Königin mit Krone, sondern einfach ein ganz normales Mädchen, die jüngere Tochter eines Hufschmiedes (dem besten der Stadt, wohlgemerkt). Ihre Mutter war vor einem Jahr bei einem Unfall ums Leben gekommen und seitdem kümmerten sich die beiden Schwestern um den Haushalt, während andere Kinder noch auf der Straße spielten. Das schien einfach nicht fair. Vor allem nicht, wenn die anderen auf das Fest gehen und die Königin sehen durften, während sie zuhause helfen mussten.

Louise biss die Zähne zusammen und folgte ihrer Schwester ins Haus.

Die Mädchen hatten gerade den Fußboden fertig gefegt, als ihr Vater nachhause kam.

„Darf ich mit meinen Schuhen überhaupt in diese glänzende Behausung eintreten?“, fragte er grinsend, während er seine Töchter mit beiden Armen begrüßte.

„Natürlich“, antwortete Marie.

„Ihr habt das hier sehr schön sauber gemacht“, bemerkte der Vater dankbar. „Wisst ihr was, als Belohnung habe ich eine gute Nachricht. Heute habe ich die Pferde von Müllers bereits alle beschlagen, sodass ich morgen weniger zu tun habe. Nachmittags möchte ich mir freinehmen, sodass wir zusammen auf das Marktfest gehen können. Was haltet ihr davon?“

„Oh Papa, das ist wundervoll!“, rief Marie, während sie ihn umarmte. Louise zögerte und schaute ihren Vater hoffnungsvoll an.

„Können wir vielleicht heute schon gehen?“

Der Vater schüttelte den Kopf. „Es wird schon dunkel, Louise. Lass uns noch bis morgen warten, okay?“. Er legte seine Hand auf ihre Schulter. „Erzählt mir doch lieber in Ruhe, was ihr heute erlebt habt!“

Kurze Zeit später saßen alle drei gemütlich auf dem Sofa und die Schwestern berichteten von ihrem Tag. Louise ließ dabei auch ihren kleinen Ausflug auf den Baum an der Mauer nicht aus.

„Von dort aus konnte ich das ganze Fest beobachten. Es waren eine Menge Menschen dort und viele Essensstände. Die Königin war auch da und hat mit der Bäckerin gesprochen. Beide haben gelacht und die Bäckerin hat richtig gestrahlt. Papa, ich wünschte, ich wäre wie die Königin und könnte auch jeden zum Strahlen bringen.“

„Das tust du doch jetzt schon!“, erwiderte der Vater strahlend.

„Aber das ist was anderes“, murmelte Louise leise, „Papa, wie kann jemand überhaupt zu einer Königin werden?“

Der Hufschmied schaute nachdenklich aus dem Fenster.

„Weißt du, Louise“, begann er schließlich, „hier in der Welt hat das mit der Familie zu tun. Das Königtum wird dir von deinen Eltern vererbt oder wenn du einen Prinzen heiratest, werdet ihr eines Tages vielleicht König und Königin.“

„Aber das ist nicht alles“, fuhr der Vater fort, „Denn es gibt einen, der ist der König aller Könige. Und das ist Gott. Er ist es, der euch beide geschaffen hat. Könnt ihr euch noch erinnern, wie ich euch von Gottes Sohn, Jesus, erzählt habe und dass Er für euch am Kreuz gestorben ist?“

Die jungen Mädchen nickten.

„Er hat das für euch getan, damit ihr jetzt auch Kinder Gottes sein könnt. Und weil euer himmlischer Vater ein König ist, macht euch das zu echten Prinzessinnen!“ Der Vater lächelte.

„Das heißt, ich kann auch eine Königin werden?“, erwiderte Louise mit leuchtenden Augen.

„So ist es“, bestätigte der Vater, „Es ist dein Herz, das dich zu einer Königin in Gottes Königreich macht. Pass auf, es ist wie ...“

Der Vater schaute sich suchend um. Dann holte er aus der Küche eine kleine Walnuss und von der Fensterbank einen Blumentopf mit Erde.

„Stellt euch vor, euer Herz ist wie diese Walnuss. Gott hat euch zu Prinzessinnen gemacht und unendlich viel Potential in euch hineingelegt. Trotzdem ist euer Herz noch klein und trägt noch keine Frucht. Was passiert aber, wenn ich diese Walnuss in einen Topf mit Erde stecke?“

„Die Walnuss bekommt Triebe und wächst dann nach und nach zu einem Baum heran“, antwortet Marie mit Stolz in der Stimme.

„Richtig! Und genauso könnt ihr großartige Königinnen werden, wenn ihr das wachsen lasst, was Gott in euer Herz hineingelegt hat. Mir fallen da viele beeindruckende Geschichten von Personen ein, die auf diese Weise ganze Königreiche verändert haben. Möchtet ihr gerne eine davon hören?“

„Au, ja“, nickten die Schwestern, während sie sich an den Vater kuschelten.

\*\*\*

*Mitten im Nahen Osten wuchs ein Mädchen in einer liebevollen Familie zu einer jungen Frau heran. Rebekkas Eltern betrieben einen Hof mit Schafen, Ziegen und Ochsen. Da die Tiere neben dem Gewinn auch viel Arbeit mit sich brachten, halfen Rebekka und ihre Brüder so gut es ging mit.*

*Manchmal hütete Rebekka die Schafe auf den Hügeln in der Umgebung. Andere Male war es ihre Aufgabe, die Ställe auszumisten oder das richtige Futter in die Tröge zu füllen. Sie versorgte die Tiere gerne. Am meisten jedoch genoss sie es, wenn ihr Vater Bethuel sich abends nach der Arbeit mit ihr hinsetzte und erzählte. Die Geschichten, wie die Welt geschaffen wurde, wie Gott mit den Menschen sprach und wie Er sie immer wieder auf den richtigen Weg bringen wollte, faszinierten sie.*

*„Du bist hier, weil Gott dich geschaffen hat. Vergiss das nie!“, sagte ihr Vater Bethuel oft. „Er hat auch für dein Leben etwas Großartiges vorbereitet. Und wer weiß, vielleicht wird deine Geschichte auch irgendwann weitererzählt.“*

*Rebekka dachte darüber nach, während sie die gewohnten Aufgaben rund um das Haus erledigte. Wie konnte es sein, dass der Gott des Universums wollte, dass sie hier war? Was hatte Gott mit ihr vor und würde sie wirklich einmal etwas Erzählenswertes erleben?*

*Nachdenklich hob Rebekka einen Wasserkrug auf ihre Schulter und machte sich auf den Weg, um beim Dorfbrunnen frisches Wasser zu holen. Sie beobachtete die Frauen aufmerksam, die sich auf dem gleichen Weg befanden. Irgendwie waren alle so in ihren Alltag vertieft, dass alles ganz gewöhnlich und unspektakulär aussah. Trotzdem glaubte Rebekka den Worten ihres Vaters. Gott hatte etwas für sie vorbereitet und das wollte sie erleben.*







*Als Rebekka den Rand des Dorfes erreichte, lagerte dort eine ausländische Karawane. Sie zählte zehn Kamele, die offenbar eine weite Strecke gelaufen waren und sich nun ausruhten. Vor der Karawane kniete ein Mann, der ihr Führer sein musste. ‚Es sieht fast so aus, als würde er beten.‘, überlegte Rebekka und fragte sich neugierig, woher der Mann wohl käme.*

*Schließlich ging sie zum Brunnen und füllte ihren Krug mit Wasser. Als sie sich umdrehte, sprach der Karawanenführer sie an: „Schalom! Lass mich doch bitte ein wenig Wasser aus deinem Krug trinken.“*



## Kapitel Check

Folgende Schätze konntest du in diesem Kapitel entdecken:

-  Rebekka war ein gewöhnliches Mädchen, das durch die Einstellung in ihrem Herzen zu einer bedeutenden Frau heranreifte. Für dich ist dies genauso möglich, denn jede ihrer außergewöhnlichen Eigenschaften kannst du mit Jesus auch in dir finden: Schönheit, Reinheit und ein dienendes Herz.
-  **Du bist wunderschön.** Wenn du in den wahren Spiegel von Gottes Wort schaust, wirst du entdecken, dass Schönheit dein Wesen ist. Du bist nach dem Bilde Gottes geschaffen und deine Schönheit strahlt von innen nach außen. Je mehr Zeit du vor dem wahren Spiegel verbringst, desto mehr wird deine Schönheit nach außen strahlen.
-  **Du bist rein wie eine Jungfrau.** Befreit aus dem Teufelskreis der Sünde bist du zu einem Kind Gottes geworden. Da ist kein Fehler mehr, der an dir haftet. Völlig reingewaschen von vergangener Schuld und jeglichen Brandmalen bist du nicht mehr dieselbe Person. In Seinen Augen bist du gerecht und heilig.
-  **Dein Krug ist voll.** Du hast die wahre Quelle (Jesus) kennengelernt und hast damit die optimale Möglichkeit, Gott zu ehren, indem du dienst. Die Freude, die in dem Dienst an anderen liegt, ist grenzenlos.
-  Dein Krug wird durch die Beziehung mit Gott gefüllt. Dies tust du zum Beispiel, indem du dich mit Seinem Liebesbrief beschäftigst, mit Ihm spazieren gehst und dich durch Tagebuchschriften und Nachlesen daran erinnerst, was du mit Ihm erlebt hast. Dies ist deine Oase, hier tankst du auf.
-  Nach dem Auftanken kommt das Austeilen. Entscheide dich, dein „Wasser“ zu teilen, indem du deinen Blick auf Gott und deine Mitmenschen richtest.

## Von einer Prinzessin zur Königin

Bei all diesem bist du nicht allein. Du hast den König des Universums an deiner Seite, der dich liebevoll unterstützt. Lass dich von Rebekkas Lebensgeschichte ermutigen und vergiss nie, wer du bist:

*D*u bist wunderschön, eine Jungfrau in den Augen Gottes,  
und dein Krug ist überfließend voll!